Objekttyp:	Advertising
Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Dand ( Jahr)	50 (4024)
Band (Jahr):	50 (1924)
Heft 17	

06.06.2024

#### Nutzungsbedingungen

PDF erstellt am:

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Fraulein Mary Smith war ein fehr beicheidenes, aber sehr hübsches Mädchen, wohnte im Often von New Port in einem ber Säuser mit taufend Fenftern, mar anspruchslos und fleißig wie Jim Dottern, und sparsam wie ein kluges Mädchen, die es zu bescheidenem Wohlstand, Chemann und Familienglud bringen möchte. Sie war Gefretärin des Managers, stellte Rechnungen des siebenundzwanzigsten Stodwerkes zusammen und idrieb in Stenogrammen, was der fehr mächtige und vielbeschäftigte Manager an Beisheit. Entichlüffen und Aufträgen geistig von sich zu geben hatte.

Dieser fleinen Mary begegnete Jim Dot= tern also eines Morgens, als er übernächtigt (er hatte über tausend Gläser poliert) seine Box aufsuchen wollte.

Die fleine Mary ichentte ihm einen furzen Seitenblick und nickte höflich.

Und dann war sie im Bureauzimmer 176 verschwunden.

Jim Dottern blieb einige Augenblide ftehen und sah ihr nach.

War er verliebt?

Sein Sinnen mußte Diesen Berdacht fofort erweden.

Jim Dottern kalkulierte aber nur sachlich, wieviel Dollars eine Untersekretärin wohl verdienen mochte.

Jims Ersparnisse hatten ben vierzigsten Dollar überschritten, als er sie wiedersah. Blitschnell fam ihm ein Ginfall. Er begrüßte sie und fragte höflich, ob sie einen Augen= blid Zeit habe, ihn anzuhören.

Die kleine Mary war gar nicht erstaunt und lächelte nur.

Ob sie nicht Lust habe, ihm Sprachunter= richt zu erteilen?

"In welcher Sprache, bitte?"

Englisch natürlich. Er wolle voran und es fehle ihm Gelegenheit, sich fortzubilben.

"Was wollen Sie bezahlen?"

Jim Dottern nannte einen Preis. Mary lächelte wieder.

Sie schüttelten sich die Sande.

Und am nächsten Abend, als Jim die ersten sechshundert Teller grob gespült, wusch er sich selbst, knotete sich kühn seinen Schlips an einem tadellos sauberen Kragen und pochte an der Tür des Büros 176.

Der Sprachunterricht hatte seinen Anfang genommen.

Jim Dottern hatte fich feine beffere Lehrerin wünschen können, und feine prattischere. Ohne eigene Spesen (Licht und Heizung trug greßzügig das ahnungslose Balonia-Hotel) erteilte sie ihren Unterricht. Und fie hatte fich ihrerseits feinen fleißigeren Schüler gewinnen fonnen. Jim Dottern aber wußte, was ihm drohte, wenn er nicht arbeitete.

We keine Depots bestehen wende man sich drekt an

# Rauchen Sie?

Dann vergessen Sie nicht, die schäd-lichen Nebenwirkungen des Nikotins auszugleichen durch ständig. Gebrauch von Trybol Zahnpasta und Trybol Kräuter-Mundwasser. Sie behalten dadurch gesunde und weisse Zähne und schützen Ihre Mundhöhle vor Erkrankungen.

### Lenzliedchen

Im Theater "Frühlingsluft", draußen Frühlingslüfte. Im Kontor der Beilchenduft, draußen Beilchendüfte.

Bowlenkraut wird ausgequetscht, traute Brunnen plätschern. Während Box die Zähne fletscht, übt der Mensch das Fletschern.

Vor dem Fenster lockt der Mai, drinnen sitt der Maier. Ersterer macht froh und frei, letterer den Freier.

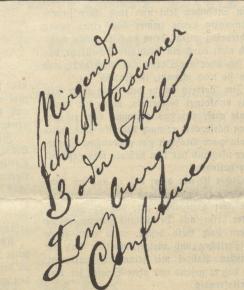
Würzig ist die Luft und rein und die Kate reinlich. Die Radieschen sind noch klein und die Menschen kleinlich.

Mus "Rirlefang": Sumoriftifde und jatirifde Gebichte von Paul Altheer. Bu begiehen im Buchhanbel und beim Rebelfpalter-Berlag Roricad.









Cognac "Zweifel"

Za 2381 g







## Vorhänge

und sämtliche Vorhangstoffe, Tischdecken

Verl. Sie eine unverb. Ansichtsendung, die Sie überzeugen wird, dass Sie eine solch unerreichte Auswahl bei **so** nie-drigen Preisen nirgends finden, z. B.:

Etamine-Garnituren von Fr. 11.75 an Madras-Garnituren von " 11.— an Tischecken von " 11.50 an bis zum elegantesten Genre.

Rideaux A.-G., St. Gallen
s Spezialhaus der Branche mit Depots in
der ganzen Schweiz. 572